

1. Mo + 2. Di

Es genügt nicht, die Liebe im Herzen und auf der Zunge zu haben, sie muss auch in unseren Handlungen sichtbar werden.

Vinzenz von Paul

3. Mi + 4. Do

Denn das ganze Gesetz ist in dem einen Wort zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!

Galater 5,14

5. Fr + 6. Sa

Jeder von uns soll Rücksicht auf den Nächsten nehmen, um Gutes zu tun und aufzubauen.

Römer 15,2

7. So + 8. Mo

Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf.

1. Korinther 13,4

9. Di + 10. Mi

Ich will Gott lieben, ja, ich will ihn lieben, weil ich dazu rechtmäßig verpflichtet bin; denn ich bin sein Geschöpf, und er ist mein Schöpfer und Erlöser.

Vinzenz von Paul

11. Do + 12. Fr

Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.

Lukas 10,27

13. Sa + 14. So

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Römer 13,10

15. Mo + 16. Di

Wir schulden jedermann Ehre und Achtung.

Luise von Marillac

17. Mi + 18. Do

Wir müssen laufen, dem Mitmenschen in seinen Nöten beizustehen, wie man zum Feuerlöschen läuft.

Vinzenz von Paul

19. Fr + 20. Sa

An den Kindern deines Volkes sollst du dich nicht rächen und ihnen nichts nachtragen. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich bin der Herr.

Levitikus 19,18

21. So + 22. Mo + 23. Di

Sie sollen voreinander große Hochachtung haben.

Vinzenz von Paul

24. Mi + 25. Do

Denn der Herrscher des Alls scheut niemand und weicht vor keiner Größe zurück. Er hat Klein und Groß erschaffen und trägt gleiche Sorge für alle;

Weisheit 6,7

26. Fr + 27. Sa

Gott liebt unsere Mitmenschen und uns, ist ein mächtiger Beweggrund, einander mit herzlicher Hochachtung zu begegnen.

Vinzenz von Paul

28. So + 29. Mo

Der Herr, der in Ewigkeit lebt, hat alles insgesamt erschaffen, der Herr allein erweist sich als gerecht.

Sirach 18,1

30. Di + 31. Mi

Freuen wir uns über die Worte unseres Nächsten, mit der er von seiner Freude erzählt, denn im Mitmenschen wird ja Christus sichtbar.

Vinzenz von Paul

Was wir in den letzten Tagen und Wochen in allen Medien gesehen haben, stimmt mich nachdenklich und regt zum Nachdenken an: wie kann ich die Menschenwürde, die Gott gegeben hat, erlebbar machen? Wie kann ich noch mehr in den Blick bekommen, dass Gott jeden Menschen liebt und geschaffen hat? Wir Christen müssen ins Bewusstsein und ins Leben bringen, dass Gottes Bild in jedem Menschen aufstrahlt und es keine politische und sonstige Rechtfertigung gibt, dass dies nicht gilt. Gott hat jeden Menschen geschaffen und spricht zu jedem Menschen „mein bist du“ und „ich habe dich mit Talenten und Fähigkeiten ausgestattet, in einer einzigartigen Kombination, wie sie keiner sonst auf dieser Welt hat.“

Es muss uns neugierig machen, wenn wir andere Menschen sehen, ... welche Talente und Fähigkeiten sie von Gott bekommen haben. Es ist spannend einen Menschen zu entdecken, ihn kennen zu lernen. Es ist natürlich ein sehr ehrgeiziges Unternehmen,

Menschen verstehen zu wollen, ohne übergriffig zu werden. Einen Blick auf den Menschen zu werfen und dabei Christus zu sehen.

Vinzenz von Paul, unser Ordensstifter hat im Laufe seines Lebens eine besondere Blickweise auf den Menschen gewonnen. Zuerst verstellte ihm sein Karrierestreben den Blick. Erst das Erleben eigener Not und Zweifel hat ihn umdenken lassen. Immer wenn er sich anderen Menschen zuwandte, wurde seine eigene Not kleiner. Er ist in der Not der Anderen Gott begegnet. Ihm ist gelungen, eine Grundhaltung zu gewinnen, dass er in jedem Notleidenden, im Fremden, Gefangenen, Hungernden, im Obdachlosen, Drogenabhängigen und psychisch Kranken, ja, in jedem Menschen Gott gesehen hat. Er hat in seinem Alltag immer wieder gefragt: „wie würde Christus heute handeln?“

Er fordert uns auf, dass wir auf die Menschen in der Not zugehen, sie wahrnehmen und ihnen Liebe schenken. Liebe die groß macht, die Würde, Heimat, Ansehen und Frieden verleiht.

Sr. Marzella

INFORMATION

